

MUSEUM – SYMBOLIK – BRAUCH

Fasnachtshaus Nassereith

Schlägt man im Tiroler Oberland derzeit die Regionalzeitungen auf, so könnte es sich für Freunde der traditionellen Fasnachtsveranstaltungen wohl als nützlich erweisen, einen Kalender nebenbei zu führen, um alle wichtigen Termine zu vermerken – gesprochen wird von einer “kurzen Faschingzeit”, an Intensität dieser sollte es jedoch nicht mangeln. Der Dreikönigstag, der 6. Jänner, mag ein “magisches Datum” für viele im Land gewesen sein – so fanden in einigen Orten Versammlungen statt, um natürlich positiv für die jeweilige und eigene Fasnachtsveranstaltung zu stimmen. So präsentierte sich bereits am 27. Jänner 2013 die “*Tarreter Fasnacht*“ in Tarrenz, am 3. Februar findet das *Nassereither Schellerlaufen* statt und eine Woche darauf, am 10. Februar, wird in *Wenns im Pitztal* in die Fasnacht gegangen.

Nicht zu vergessen natürlich auch die traditionellen “Schlussveranstaltungen” am Faschingsdienstag, heuer dem 12. Februar 2013. So wird in Tarrenz zum Beispiel die Hexe verbrannt, in Imst findet das “Auskehren” statt und in Nassereith wird die Fasnacht zu Grabe getragen.

Um den Kalender vielleicht noch etwas auszuweiten, sollte wohl noch auf die kommenden zwei Jahre geblickt werden – am 9. Februar 2014 gibt es in Imst wieder eine “Buabefasnacht” und in Telfs wird dem am 1. Februar 2015 stattfindenden “Schleicherlaufen” entgegengefeiert.

Bevor nun in *Nassereith* die Fasnacht zu Grabe getragen wird, blicken wir nochmals zurück auf „den Dreikönigstag. Bereits zu Mittag war im Ortsgebiet das „Schnöllen“ der “Goaßln“ zu vernehmen, eine untrügliche Bestätigung dafür, dass die Fasnacht begonnen hat. Gegen Abend zieht der Ausrufer gemeinsam mit ca. 15 Masken umher, wohl um auch die letzten Fasnachtler daran zu erinnern, dass im Gemeindesaal DIE Versammlung stattfindet. Der brechend volle Gemeindesaal mit Versammlungsteilnehmern – natürlich nur männlichen Geschlechts – bebt, als Obmann Gerhard Spielmann die Frage aller Fragen stellt: Wollen die Nassereither in “die Schalle“ gehen? – Selbstverständlich gibt es darauf nur eine Antwort: JA!

In Folge werden die Hauptmasken verlost, 17 “Schaller“ übernehmen voller Stolz und Freude ihre Aufgabe, die Wägen der Hexen und der Karner finden ihre Besetzung, Bärentreiber und Prinz Karneval sind bald durch das Los bestimmt. Wie intensiv und arbeitsreich nun die kommenden Tage und Wochen bis zum 3. Februar verbracht werden, ist für Außenstehende wohl kaum vorstellbar. Ein Besuch der Veranstaltung lohnt sich auf alle Fälle, kann sich der Zuschauer doch von der wohl farbenprächtigsten Fasnacht im gesamten Alpenraum begeistern lassen.

Nassereither Schellerlaufen



Der Sieg des Frühlings über den Winter, welcher im Kampf zwischen Bär (Frühling) und Bärentreiber (Winter) verkörpert wird, steht im Mittelpunkt dieser jahrhundertealten Tradition. Die Regeln sind genau bestimmt, über Jahrhunderte überliefert und bezeichnen den Ablauf des Schellerlaufens in einzigartiger Form. Eine unglaubliche Farbenpracht in den edlen Stoffen der Kostüme sowie die kunstvoll geschnitzten Masken zeigen eine mystische Eleganz der teilnehmenden Figuren: Scheller, Roller, Kehrer, Spritzer, Sackner, Schnöller, Ruaßler und Kübelemaje bilden den “Schönen

Zug“. Die Sackner sind dazu bestimmt, mit lautem Juchzen Platz für die Masken des „Schönen Zug“ zu schaffen. Die Hexen treten nach dem Bärenkampf auf und schwören mit lautem Geschrei der Hexenmutter die Treue. Karnermutter und Karnervater sind die Hauptfiguren der Karner-Gruppe, welche mit ihrem Wagen – dem „Huamatle“ - das Schellerlaufen begleiten.

Wer das Nassereither Schellerlaufen jedoch fernab der großartigen Freiluft-Veranstaltung kennenlernen möchte, hat während des ganzen Jahres die Möglichkeit, das Fasnachtshaus in Nassereith in der Sachsengasse zu besuchen.



Fasnachtshaus Nassereith

Bereits vor 40 Jahren ergab sich in Nassereith die Idee, Masken und Kostüme des Schellerlaufens auch außerhalb des dreijährigen Fasnachtszyklus zu präsentieren. Aus diesem Grund wurden im Gemeindehaus Nassereith Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und ein erstes Museum konnte 1971 eingerichtet werden. Zu umfangreichen Um- und Ausbauarbeiten kam es im Jahr 2006.



Das neue Fasnachtshaus, welches 2008 eröffnet wurde, beherbergt einen Maskenraum, einen Medienraum, eine Ausstellungshalle sowie Technik- und Lagerräume. Das Fasnachtskomitee, die Gemeinde sowie viele freiwillige Helfer arbeiteten ehrenamtlich als auch unentgeltlich und trugen somit gemeinsam zum Gelingen dieses Projektes bei.

Die Erstaufstellung der Exponate erfolgte durch die Mitglieder der Nassereither Fasnacht, nach und nach ergab sich jedoch der Wunsch nach einem professionellen Ausstellungskonzept und so wurde eine Fachfrau zu Rate gezogen. Volkskundlerin Dr. Andrea Aschauer (Ideen für Museen, Museumsberatung Tirol) erstellte ein fachwissenschaftliches Konzept und adaptierte das Museum gemäß modernen und museumsdidaktischen Anforderungen.

Das Haus sieht sich als Archiv- und Dokumentationszentrum des Nassereither Schellerlaufens. Ein Schwerpunkt des Museums liegt auf der umfangreichen Maskensammlung (mehr als 400 ausdrucksstarke Holzmasken), welche als eine der bedeutendsten derartigen Sammlungen im Alpenraum gilt. Die Hauptlarven der Fasnacht sind Meisterwerke der Schnitzkunst und stammen von einheimischen Künstlern wie zu einem großen Teil vom akademischen Bildhauer und Maler, dem bekannten Nassereither Franz Josef Kranewitter (1893-1974). Irene Krismer, die ebenfalls aus Nassereith stammende Künstlerin, übernahm nach dessen Tod die Tradition des Larvenschnitzens für das Schellerlaufen.

Weitere Ausstellungsobjekte, die während der Öffnungszeiten des Fasnachtshauses besichtigt werden können, sind neben den Masken auch die dazugehörigen Fasnachtsgewänder samt Zubehör. Die Farbenpracht der Kostüme, welche auch aus feinen Seidenstoffen gefertigt werden, beeindruckt den Besucher, die handgefertigten und kunstvollen Stickereien im Detail verzaubern und verleihen dem Erscheinungsbild eine einzigartige Eleganz.



Die Aufstellung der Figurinen mit den charakteristischen Kostümen als auch den Larven im Ablauf der Veranstaltung – dem Schönen Zug, dem Kreis als auch dem Bärenkampf - in der Ausstellungshalle unterstützt das Vorstellungsvermögen der Museumsbesucher. Alte Tradition wird modernster Präsentationstechnik gegenübergestellt. Die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart wird durch alte Ansichten und Darstellungen sowie eine spannende Panoramashow hergestellt. So wird ein Besuch im Fasnachtshaus zu einem wohl alle Sinne erfassenden Erlebnis.



Bis auf die multimediale Präsentation sind alle Museumsobjekte „aktive“ Objekte und gehen im Dreijahresrhythmus in die Fasnacht. Daher ist in der „Fasnachtszeit“ (von Dreikönig bis nach dem Schellerlaufen und der Rückgabe der Masken und Kostüme) im Museums leider nichts zu besichtigen, aus diesem Grund empfiehlt sich der Besuch des Fasnachtshauses in Nassereith während des Jahres!

Öffnungszeiten: ganzjährig, jeden Freitag von 16:00 bis 19:00 Uhr (Führungen für Gruppen – ab 10 Personen – sind jederzeit, auch kurzfristig, möglich!)

Adresse: A-6465 Nassereith, Sachsengasse 81 a, Fasnachtshaus Nassereith

Tel.: +43 (0) 680 / 5508806

Mail: info@fasnacht-nassereith.at

www.fasnacht-nassereith.at

Text: © Land Tirol, Simone Gasser MAS

Abbildungen:

- 1 – Schellerlaufen Nassereith, Bärenkampf, © Imst Tourismus.
- 2 – Fasnachtshaus Nassereith, Eingangsfassade, © Dr. A. Aschauer.
- 3 – Fasnachtshaus Nassereith, Darstellung des „Kreis“, © Imst Tourismus.
- 4 – Fasnachtshaus Nassereith, Maskenarchiv, © Dr. A. Aschauer.
- 5 – Fasnachtshaus Nassereith, Figurinen und Multimedia-Projektion, © Imst Tourismus.